ne Gemahlin verschiedene Kinder gebohren. Sein Bruder **Christian Friedrich**, so 1615 das Licht dieser Welt erblickt, war Fähnrich unter dem König in Schweden, hatte seinen Sitz in Hedersleben, und starb im Jahr 1666. Mit ihm ist die **Hinterortische** Linie ausgegangen, indem sein Bruder, **Johann Albrecht**, im Sturm an einer Schantze bey Nördlingen bereits vor ihm im Jahr 1634 als Cornet geblieben.

**Mansfeld** (Carl von), ein Philosophe, Theologus und Rechtsgelehrter, von Luxemburg, welchen sein Vater, **Peter Ernst**, Graf von Mansfeld, im 90 Jahr gezeugt hatte. Er studirte zu Löwen, und wurde daselbst 1614 beyder Rechten Licentiat, darauf Hof-Prediger bey dem Herzog, **Albert**, Canonicus und Dechant zu St. Gudula in Brüssel, ein Mitglied des Königlichen Raths im Herzogthum Luxemburg wegen der Ritterschafft, und schrieb

1) Paratitla decreti und

2) Utriusque Juris concordem discordiam, welche beyde zusammen gedruckt, Luxemburg 1619 in 8.

3) Cœnobitica sive de Canonicorum origine & vita, Cöln 1625 in 8.

4) Exercitationem civilem ad regulas Juris, Luxemburg 1626 in 8.

5) Magisterium militare s. de jurisdictione & jure militiæ Belgicæ, Antwerpen 1640 in 8.

Andreä Bibl. Belg.

**Mansfeld und Fondi** (Carl Franz Anton, oder Adam, des Heil. Röm. Reichs Fürst von), ein Sohn **Franz Maximilians** und **Marianen** (Marien Annen) **Elisabeth**, einer Tochter Graf **Carl Leonhards von Harrach**. Er ward gebohren am 2 November des 1678 oder, nach andern, des 1679 Jahres, und starb am 9 Julius 1717, als Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr zu Prag an einem Schlag-Flusse, nachdem er im Jahre 1715 seinen Vetter und Schwieger-Vater in der 1709 erhaltenen würcklichen Reichs-Fürstlichen Würde von Fondi gefolget war. Seine Gemahlin war **Marie Eleonore**, eine Tochter **Heinrich Franzens**, Fürstens zu Mansfeld und Fondi, der Römisch-Kayserlichen Majestät würcklich geheimen Conferentz-Raths, und **Marien Louysen**, Gräfin von Aspremont, und **Wilhelm Florentius**, Wild- und Rhein-Grafens zu Neufville, Grafens zu Salm, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants Wittbe. Diese, so 1682 gebohren worden, ward ihm zu Wien am 14 May 1703 angetrauet. Mit ihr hat er folgende Kinder gezeuget: 1) **Marien Antonien Elisabeth**, die nachmahlige Gemahlin und Wittbe des Grafens **von Kayserstein**, welche Vermählung im Jahr 1725 ist vollzogen worden, nachdem sie am 14 Septemb. 1724 H. Adel Stern-Creutz-Ordens-Dame worden war; 2) **Marien Franciscen**, die am 19 Octob. 1730 an **Johann Wilhelm**, Fürsten von Trautson, ist vermählet worden; 3) **Marien Annen**; 4) **Marien Eleonoren**, gebohren 1710, und 5) **Heinrich Franzen**, den ietztregierenden Herrn, von dem ein besonderer Artickel.

**Mansfeld** (Ernst der II, Graf von), siehe **Mansfeld** (**Burckhard VIII Graf von**), bald am Ende.

**Mansfeld** (Franz Maximilian Graf von), ein Sohn **Brunos**, und **Marien Magdalenen**, Gräfin von Thüringen, ward gebohren zu Wien in Oesterreich den 22 Nov. 1639. Er schrieb sich Herrn der Herrschafften Doberschütz, Neuhauß und Arnstein, war Ober-ster-Hofmeister der Römischen Kayserin, Kayserlicher Majestät **Leopolds** würcklicher Geheimer Rath und Ritter des Goldenen Vliesses vom Jahre 1681. Er starb zu Wien am 2 (12) Septemb. 1692, nachdem er sich am 20 Novemb. 1663 mit **Marien Elisabeth** vermählet hatte, welche am 9. Febr. 1698 diese Welt verließ, und eine Tochter war, Graf **Carl Leonhards von Harrach**, und **Marien Franciscen**, Gräfin von Eggenberg. Von dieser seiner Gemahlin hat er folgende Kinder gesehen: 1) **Franz Joseph Wenzeln**, gebohren den 28 Sept. 1666, gestorben den 28 Jenner 1667; 2) todtgebohrnes Söhnlein den 27 April 1668; 3) **Marie Margarethe Francisca**, gebohren den 5 Jul. 1669, starb am 8 Nov. 1672; 4) **Franz Hoyer Wenzeln**, gebohren den 20 Jul. 1670, starb 1676; 5) **Heinrich Franz Augusten**, gebohren den 28 August 1672, starb 1674; 6) **Marie Claudia Anne Francisca Dominica**, gebohren den 6 Decemb. 1674, starb 1676; 7) **Carl Franz Anton**, von dem ein besonderer Artickel; und 8) **Marie Annen**, gebohren 1681 den 18 Mertz.

**Mansfeld** (Gebhard IV, Graf von), der **Herr von Schwan** genannt, welcher die **Querfurtische Linie** aufgerichtet, ein Sohn Burckards des IV, verwaltete in Abwesenheit seines Bruders **Burckards** V. das Burggrafthum Magdeburg, und nach dessen Todte ward er selbst Burggraf. Er zog mit Kayser **Heinrich** dem VI. 1197 ins gelobte Land, verrichtete auch im Nahmen des Kaysers **Philipp** ein Gesandtschafft nach Rom, diesen daselbst auszusöhnen; allein er erhielt seinen Zweck nicht. Nach seiner Zurückkunfft ließ er dem Dom-Dechant zu Magdeburg, **Heinrich von Glinden** die Augen ausstechen, worauff er aber selbst eines jähen Todes gestorben und von seiner Gemahlin Graf Günthers zu Kevernburg Tochter einen eintzigen Sohn, **Gebharden** den V. hinterließ. Dieser bekam die halbe Herrschafft Querfurt zu seinem Antheil, ward Ertz Bischoff **Albrechts** zu Magdeburg geheimer Rath, und starb um das Jahr 1260. Unter seinen Söhnen ward **Busso** I. im Jahr 1290 zum Zeugen erwehlet, das Diploma zu unterschreiben, als Kayser **Rudolph** dem Grafen von Blanckenburg **Heinrichen** auftrug, daß er die Streitigkeiten, die sich dazumahl zwischen den Brüdern, **Werner** und **Hartungen** von Hadmersleben auf der einen Seite und dem Decano und Capitel von Simon Judas zu Goßlar auf der andern Seite, entsponnen, gütlich beylegen sollte. (dieses Diploma findet man in Heinec. Ant. Goslar.). Auch ward er zum Ertz-Bischoff